

KT-TOP-Seminar

Ähnliche Probleme – individuelle Lösungsansätze...

...kann man als Gesamtfazit für das zweite KommunalTechnik-TOP-Seminar, zu dem KommunalTechnik am 18. und 19. Oktober wieder eingeladen hatte, ziehen. Denn ein Großteil der Baubetriebshöfe in Deutschland, egal welcher Größe und zu welchem Bundesland zugehörig, sollte sich in der heutigen Zeit mit ähnlichen Fragen und Problemstellungen auseinandersetzen. Das sind z.B. Themen wie Transparenz, Wettbewerb, Kosten-/Leistungsrechnung, Auftragsverwaltung..., die im KT-TOP-Seminar in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit Referenten aus der Praxis, aufgegriffen wurden.

62 Teilnehmer diskutierten diese Themen an den zwei Tagen z.T. einvernehmlich aber auch provokant und kontrovers. Im Grunde muss jeder Betriebsleiter eine für seine Betriebsstrukturen passende Lösung finden – eine Herausforderung, gerade für die Betriebshöfe kleinerer Gemeinden, von denen viele während des KT-TOP-Seminars zahlreiche Anregungen und Kontakte sammeln konnten.

Tipps und Tricks vom Kollegen

„Wir sind eigentlich wegen des kollegialen Austausches hier“, antworteten die meisten

Teilnehmer auf unsere Frage nach den Beweggründen für den Seminarbesuch. Natürlich sei die Themenauswahl entscheidend dafür, ob ein Seminar für interessant befunden wird oder nicht, die Wiederholungstäter aus dem Premieren-Jahr 2006, und das traf immerhin auf etwa 1/3 der Teilnehmer zu, waren sich jedoch einig darüber, was das KT-TOP-Seminar auszeichnet: Fachinformationen und Erfahrungsberichte vom Praktiker für den Praktiker, ein ausreichender zeitlicher und kollegialer Rahmen für den interkommunalen Austausch, Tipps und Tricks vom Kollegen sowie alte und

Oben: Die diesjährige Teilnehmergruppe des KommunalTechnik-TOP-Seminars setzte sich zusammen aus insgesamt 62 Teilnehmern aus kommunalen Betriebshöfen und Ämtern von den ostfriesischen Inseln bis nach Bayern.

neue Kontakte für die Umsetzung kniffliger Aufgaben im eigenen Betrieb.

So wurde im Anschluss an die einzelnen Vorträge, im Rahmen eines eingerichteten Praktikerforums und während des Rahmenprogramms mit Stadtführung und Abendessen bis zum letzten Drink an der Bar diskutiert.

Das Seminar schloss auch in diesem Jahr wieder mit einer Maschinenpräsentation auf dem Baubetriebshofgelände der Stadt Wunstorf ab.

Die Seminarthemen

Die Teilnehmer waren Leiter, Stellvertreter, Geschäftsführer und Vorarbeiter von kommunalen Baubetriebshöfen und Eigenbetrieben, Bauämtern, Straßenmeistereien und Grünflächenämtern.



Thomas Petruszek,

Diplom-Biologe, Umweltpädagoge und -berater und seit 1992 Umweltschutz- und Gewässerschutzbeauftragter der Stadt Troisdorf, ist verantwortlich für die Biomassenutzung auf dem Bauhofgelände der Stadt Troisdorf.

Er informierte über seine Erfahrungen mit der Trennung, Lagerung und unterschiedlichen weiteren Nutzung von Biomasse, die bei den Baubetriebshofarbeiten und in der Stadt Troisdorf anfallen. Er führte ein Biomassenutzungskonzept ein, für das die Stadt Troisdorf beim Wettbewerb Wald 21 „...ne Menge Holz“, der vom Bundesamt für Naturschutz, dem Klimabündnis und dem FSC (Forest Stewardship Council) ausgelobt wurde, eine Auszeichnung im Jahre 2004 erhielt.

